

# Glaube drei mal drei

## Christentum für Einsteiger, Wiedereinsteiger und die sich mit dem Glauben beschäftigen wollen – Anneliese Dannhauser, KBW Rosenheim

### 1. Ein erstes Konzept

#### *Bedarfsfeststellung*

Von verschiedenen Seiten kam der Wunsch nach einer intensiveren bzw. „tieferen“ Auseinandersetzung mit dem Glauben: Kirchenführer-Ausbildungskurses; TN aus der Reihe „Christentum für Neugierige; Dekanate Bad Aibling und Rosenheim: Glaubenskursen für Konvertiten/Wiedereintritte/Taufanfragen; Bedarf in Pfarreien

#### *Ziele / Inhalte*

- Auseinandersetzung mit zentralen Themen des Glaubens und der katholischen Kirche sowohl auf existentieller als auch reflektierender Basis: Wissensvertiefung gekoppelt mit biografischer Erfahrung, damit Glaube alltagstauglich wird.
- Ermöglichung von Erfahrungen mit Grundvollzügen des Christlichen Lebens (z.B. Beten, Schriftlesung, Meditationen, Gottesdienste, Eucharistiefiern u.a.) Die Module sind geeignet zur Vorbereitung für die Aufnahme in die Kirche. Der Kontakt zur jeweiligen Pfarrgemeinde ist dabei vorausgesetzt. Ein Mitwirken am Kurs durch die Ortsseelsorger/-innen ist erwünscht.

#### *Die drei Module (1 Modul = 2-3 Abende) +1 Pilgernachmittag*

Modul 1: Die Gottesfrage:      1. Gott – wer ist das?  
   2. Jesus Christus – wer ist er? Was wollte er?  
Statt eines Einzeltermins zum Thema „Die Bibel“, wurden alle Themeneinheiten mit einem biblischen Impuls versehen

Modul 2: Spiritualität            1. Auferstehung und Osterglaube. Gibt es das auch heute?  
   2. Der Heilige Geist und Geisterfahrungen. Leben im Sinne Jesu – wie geht das?  
   3. Spiritualität im Alltag Gebet – Meditation und andere geistliche Übungen für den Alltag

Pilgernachmittag im Sommer mit Eucharistiefier und anschließendem Abendessen

Modul 3: Kirche                    1. Kirche und Kirchenjahr – Welchen Sinn haben Feste und Jahreskreis im Kirchenjahr?  
   2. Sakramente – Wie ist das katholische Verständnis?  
   3. Eucharistie – Feier des Lebens

#### *Setting / Didaktik*

- Kursgröße: 5 und 12 TN;
- Teilnahme pro Modul; Buchung von Einzelthemen auch möglich
- Biografie orientierte Herangehensweise: z.B. mit Elementen aus dem Sozialtherapeutischen Rollenspiel;
- Austausch und Impulsreferate in ausgewogenem Verhältnis
- Referenten/-innen sprechen von ihren Erfahrungen und ihrem Glauben
- atmosphärische Raumgestaltung
- Mitwirkende Seelsorger/-innen aus den Gemeinden der Interessenten/-innen und Bewerber übernehmen ein Thema pro Kurs, um die Anbindung an die Gemeinde vor Ort zu gewährleisten.
- durchgängige Begleitung durch einen Priester i. R. als Gesprächspartner, für Beichte und Eucharistiefier

## ***Kostenplan***

- Im ersten Jahr auf Grund von Zuschüssen kostenfrei; Spenden waren freiwillig; ReferentInnen erhielten ein Honorar von 60 €
- Falls der Kurs eine Dauereinrichtung wird, muss eine Gebühr zur Kostendeckung des Bildungswerks erhoben werden: 3 Module 45 €/1 Modul 16 €/ Einzelabend 6 €

## **Rückblick und Reflexion**

### ***Pilgernachmittag im Sommer***

Der Weg mit Stationen und Austausch führte von Brannenburg nach St. Margarethen und endete in der Kirche mit einer von der Gruppe vorbereiteten Eucharistiefeier. Anschließend blieb die Gruppe beim Abendessen zusammen.

Die gemeinsamen Wegerfahrungen mit der Eucharistiefeier bildete ein starkes Moment im Kurs. Der Tag spannte einen Bogen vom Frühjahr- zum Herbstmodul. Ohne ihn wäre der Abstand zu groß geworden.

### ***Teilnehmergruppe***

Es ergab sich eine feste Gruppe von 5 TN, die alle drei Module mitmachten; 6 TN kamen zu einzelnen Themen hinzu; ein Pfarrer schickte gezielt eine Teilnehmerin, weil in der pastoralen Arbeit zu wenig Zeit für ihre Begleitung war.

- Die konstante Leitung und die Kerngruppe waren ein wichtiger Faktor; neue Interessenten konnten andocken, da die Kerngruppe offen, gefestigt und tragend war.
- Der Austausch über die Inhalte des Glaubens, die Suche nach dem Sinn des Lebens und das Erfahren von Gott waren zentral, nicht die Gruppe an sich!
- Der auf Dekanatskonferenzen gemeldete Bedarf bestätigte sich in der Praxis nicht; die Teilnehmer blieben aus
- Für Werbung sollte ein längerer Vorlauf eingeplant werden, evtl. 6 Monate
- Zur Nachhaltigkeit müsste es eines regelmäßigen Kursangebot geben, am beste zu festen Zeiten im Jahr

### ***Setting/Didaktik***

- Die Überarbeitung der Inhalte in Bezug auf Lebensrelevanz war richtig
- Die Inhalte sind sehr komprimiert und umfassend! Zu überlegen ist, welche Inhalte unbedingt in ein Konzept rein müssen
- Die Erfahrung zeigt, dass sich inhaltliche Akzente verschieben aufgrund der Fragen und Erfahrungen von Seiten der Teilnehmer/-innen
- Die zeitlichen Abstände zwischen den Abenden und Modulen geben dem Team Gelegenheit zum Überarbeiten sollten aber auch nicht zu groß werden
- Die Modularisierung ist gut, da Themen und jeweilige Erfahrungen zusammenhängend reflektiert werden konnten
- Die Möglichkeit zur offenen Teilnahme weiter anbieten, da sie dem Gefühl der Menschen entspricht. Wer entdeckt, wie wertvoll eine Gesamtteilnahme ist, wird das in Anspruch nehmen. Hier ist Kirche als offene und gelassene Gemeinschaft erfahrbar.
- Die Möglichkeit eines gemeinsamen Tages, Wochenendes oder eines längeren Seminars im Outdoor-Bereich bringt gemeinsame Erfahrungen, die die Kursinhalte vertiefen und verlebendigen.
- Die Abendeinheit mit 90 Minuten reichte meist nicht aus. Zwei Zeitstunden sind den Teilnehmenden und den Inhalten angemessener.
- Begleitung durch Pfr. i.R. Otto Wiegele erwies sich als äußerst bereichernd

Anneliese Kunz-Danhauser

Theologische Referentin, Bildungswerk Rosenheim